

# Transparenz macht sicher

Die auf temperaturgeführte Transporte spezialisierte Hallog GmbH setzt bei der durchgängigen Steuerung des Fuhrparks und der gesamten Abrechnung auf das Transportmanagementsystem Carlo von Soloplan.

**M**it drei Jahren ist Schluss. Eine Zugmaschine der Spedition Hallog hat dann bereits ihre Altersgrenze erreicht und wird gegen ein neues Fahrzeug von Mercedes oder MAN ausgetauscht. Ähnlich jung – und zwar mit fünf Jahren – werden die Doppelstock-Kühlauflieger des Logistikdienstleisters ausgemustert. Vor diesem Hintergrund verfügt Hallog über einen sehr modernen und nach eigenen Angaben zuverlässigen Fuhrpark, mit dem fast ausschließlich temperatur- und zeitkritische Waren befördert werden. Zu den transportierten Gütern zählen neben Fleisch auch Frische- und Tiefkühlprodukte. »Ausfälle können wir uns nicht leisten, da wir für unsere Kunden in vielen Fällen die Produktionsentsorgung und exakt getaktete Verladungen durchführen«, erklärt Uwe Ritzmann, geschäftsführender Gesellschafter der Hallog GmbH.

## Aufpoppende Erinnerungen

Die hohen Qualitätsansprüche gelten jedoch nicht nur für den Fuhrpark, sondern auch für die Informationstechnologie. Deshalb setzt Hallog seit rund zehn Jahren auf das Transportmanagementsystem Carlo von Soloplan. Zunächst diente es vor allem für die Abrechnung, wird hier inzwischen aber auch für Fuhrparksteuerung, Disposition und Auftragsmanagement genutzt. So sorgt jetzt ein integriertes Frühwarnsystem dafür, dass weder Werkstatt-Termine noch die Urlaubspläne der Fahrer bei der Einteilung der Fahrzeuge übersehen werden können. Das System soll demnächst durch eine individuelle Software-Anpassung für Hallog noch weiter ausgebaut werden. Geplant ist, dass ein nahender Werkstatt-Termin, zum Beispiel die nächste AU einer Zugmaschine, in Abhängigkeit der verbleibenden Frist automatisch un-



Der Fuhrpark der auf temperaturgeführte Logistik spezialisierte Spedition Hallog umfasst über 130 Zugmaschinen und 110 Auflieger.

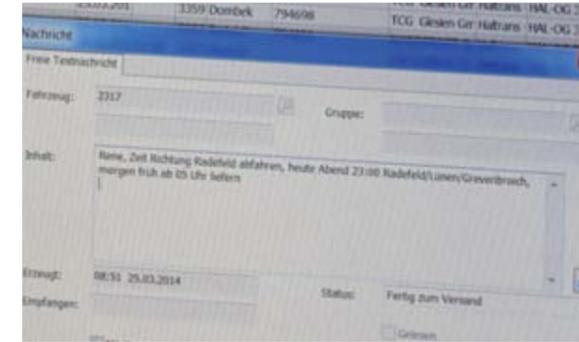
terschiedliche Prioritäten erhält. Ist der Termin noch drei Wochen entfernt, kann die beim Disponieren »aufpoppende« Erinnerung noch weggedrückt werden. Ist die AU jedoch innerhalb der nächsten drei Tage fällig, kann der LKW nicht mehr verplant werden. Mit diesen und weiteren Ideen entwickeln Hallog und Soloplan die IT-Lösung kontinuierlich weiter.

## Null-Fehler-Prinzip

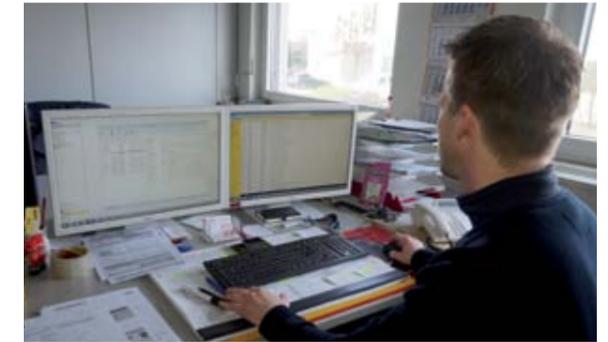
Längst realisiert wurde die Schnittstelle zwischen Carlo und dem bei Hallog eingesetzten Telematiksystem Yellowfox. Über die Schnittstelle können die Disponenten neue Aufträge direkt in die Fahrzeuge senden. Jede Status-Änderung durch den Fahrer wird auf den Bildschirmen im Büro farblich differenziert und auf einen Blick erkennbar angezeigt. Bei Abweichungen zwischen der errechneten Sollzeit und der tatsächlichen Tourdauer erscheint automatisch und frühzeitig ein Hinweis. Dann kann der verantwortliche Disponent bereits vor Abfahrt des Fahrzeugs

reagieren. Er kann vor allem planen, ob durch die Verzögerung die Ruhezeiten des Fahrers und somit seine Termine am nächsten Tag eingehalten werden können oder ob er gegebenenfalls Touren ändern oder einen anderen Fahrer suchen muss.

Ein weiterer Pluspunkt der Telematik-Schnittstelle ist die Möglichkeit, mit den Fahrern Freitextnachrichten auszutauschen. Schließlich sind die Aufträge bei Hallog häufig sehr individuell und erklärungsbedürftig. Ein paar schriftliche Worte des Disponenten auf dem Display des Fahrers sorgen für unmissverständliche Klarheit und schalten eine weitere Fehlerquelle aus. »Unterstützt durch Carlo konnten wir bei uns das Null-Fehler-Prinzip einführen und unsere Service-Abteilung abschaffen, die sich früher hauptsächlich um Kundenreklamationen gekümmert hat«, erklärt Ritzmann. Fehler, die gar nicht erst entstehen, müssten schließlich auch nicht ausgebessert und mit dem Kunden besprochen werden.



Eine Freitextmeldung kann kurz und knapp wichtige Zusatzinfos zum Auftrag übermitteln.



Nicht nur im Fuhrparkmanagement wie hier kann Carlo eingesetzt werden, demnächst ist auch der Einsatz im Lager bei Hallog geplant.

## Grenzenlose Abrechnung

Das Zusammenspiel zwischen Telematik und dem Transportmanagementsystem beschleunigt bei Hallog aber auch die Abrechnung. Sobald ein Auftrag durch den Fahrer am Bordrechner als erledigt gekennzeichnet wird, erstellt Carlo automatisch die Rechnung. Dabei ermöglicht die Software laut Hersteller Soloplan alle denkbaren Tarifstrukturen, die zum Beispiel auf Entfernungen, Warenart, Zeit oder Gewicht basieren können. »Hinsichtlich der Abrechnung sind wir bei Carlo noch nie an Grenzen gestoßen«, bestätigt Ritzmann. Gleiches gilt für das ebenfalls mögliche Gutschrift-Verfahren, das von immer mehr Großkunden gefordert wird. Hier generiert das System eine Hilfsrechnung, die nach Überweisung der Gutschrift nur noch vom Sachbearbeiter abgeglichen werden muss. Am Ende der Datenkette übergibt Carlo die Informationen an das ebenfalls angeschlossene Finanzbuchhaltungssystem.

Neben den verschiedensten Tarifmodellen und Erlösen sind in der Software aber auch die tatsächlichen Kosten hinterlegt. Unabhängig vom Abrechnungsverfahren sehen die verantwortlichen Mitarbeiter von Hallog deshalb sofort, ob und wie viel Ertrag am Vortag erwirtschaftet wurde. »Diese Transparenz gibt uns eine große wirtschaftliche Sicherheit, auf die wir nicht mehr verzichten wollen«, betont Ritzmann.

## Lager soll folgen

Apropos wirtschaftliche Sicherheit: Dazu gehört für den Unternehmer auch eine hohe Investitionssicherheit, die er an der Soloplan GmbH sehr schätzt. Das Familienunternehmen ist ebenso wie Hallog inhabergeführt. Zudem sind bei dem Kemptener Softwarehaus bereits drei Söhne der Gründerfamilie aktiv im Unternehmen tätig. »Da kann ich mir sicher sein, dass es Soloplan auch noch in zehn oder zwanzig Jahren geben wird«, meint Ritzmann, der künftig

noch weitere Ideen zum Vereinfachen der Informationstechnologie umsetzen will. Konkret: Im nächsten Schritt will der Spediteur Carlo auch noch im Lager einsetzen. Ein entsprechendes Modul hat Soloplan bereits entwickelt. ◀

## Kurz-Info Hallog GmbH

Hallog steht für »Halle Logistik«. Die GmbH ist ein mittelständischer Logistikdienstleister, der sich auf temperaturgeführte Transporte zwischen -24 und +18°C spezialisiert hat. Rund ein Viertel des Umsatzes erzielt Hallog in der Fleischindustrie. Das inhabergeführte Unternehmen mit Sitz in Halle/Saale wickelt täglich rund 130 Transportaufträge ab und betreibt Niederlassungen in Unna, Lutherstadt Eisleben und Garching bei München. Hallog beschäftigt mehr als 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verfügt über einen sehr jungen Fuhrpark mit über 130 Zugmaschinen und 110 Aufliegern.

Anzeige

**ROHR**  
NUTZFAHRZEUGE

- Straßen-Tankfahrzeuge
- Flugfeld-Tankfahrzeuge
- Kühl-Kofferfahrzeuge
- Spezialfahrzeuge

Nutzfahrzeuge ROHR GmbH • Ittlinger Straße 157 • D-94315 Straubing • Telefon 09421 7305-0 • Fax 0942 7305-80 • Email info@rohr-nfz.com • www.rohr-nfz.com